

Liebe Leserinnen und Leser,

Das erste Quartal dieses Jahres war geprägt von einem Neuaufbau: Die Begleitung der etwa 30 Flüchtlinge und Asylsuchenden, die in Riggisberg und Umgebung bleiben, verlangt andere Hilfestellungen als zuvor, als sie im Durchgangszentrum lebten. Hektisch wird es, haben wir alle gemerkt, gerade nach dem Asylentscheid: Wenn jemand eine Aufenthaltsbewilligung erhält, dann ändert nicht nur die äussere Struktur (je nach Aufenthaltsbewilligung wird die Person durch ein anderes Hilfswerk betreut, ihre finanzielle Situation kann sich verbessern, sie hat Anspruch auf Integrationsmassnahmen und darf möglicherweise sogar die Familie nachziehen), sondern auch die innere Ausrichtung: der Blick richtet sich in die Zukunft und die Fragen der Berufstätigkeit, der Ausbildung und Familienplanung werden wichtig. Wir ringen auch um die Begriffe: Nun sind die meisten „unserer Gäste“ oder „Neu-RiggisbergerInnen“ schon seit anderthalb Jahren hier, sie sind vielleicht noch knapp „Zuzüger“, aber eigentlich doch schon recht heimisch in Riggisberg. Und wir? Unser Vorschlag: Wir sind im Moment die „Freiwilligengruppe riggi-asyl“.



Menschen ein Stück Heimat bieten

riggi-asyl
Freiwillige des Durchgangszentrums Riggisberg

Die Informationsbroschüre über die riggi-asyl Tätigkeiten mit dem Titel „Menschen ein Stück Heimat bieten“ wurde Ende Februar das erste Mal in 300 Exemplaren gedruckt. Das allgemeine Interesse war gross und die Freiwilligengruppen anderer Dörfer machten sogar Werbung für sie. Das führte dazu, dass die gedruckten Exemplare schnell vergeben waren. Letzte Woche wurde die zweite Auflage geliefert, nun haben wir genügend gedruckte Broschüren für die nächsten Monate. Da wir nur die erste Auflage selbst (mit dem Preisgeld von Avenir Social) finanzieren konnten,

verlangen wir Fr. 8.- für jedes gedruckte Exemplar, das bei uns bestellt wird. Bestellungen können per E-Mail erfolgen, über riggi-asyl.ch oder per Post über das angehängte Bestellformular.

Die Broschüre kann auf der Web-Seite riggi-asyl.ch auch als PDF-Dokument bezogen werden.

Berichte

Wohn- und Beschäftigungssituation

Daniel Winkler

Zu vielen Flüchtlingen entstanden gute Beziehungen, wurden Freundschaften aufgebaut. Deswegen freut es uns sehr, dass fast dreissig von ihnen in unserem Dorf geblieben sind, die wir in ihrem Integrationsprozess begleiten. Das ist eine grosse Herausforderung, die wir als Freiwilligengruppe gerne angenommen haben.

Zur Wohnsituation:

- Im Dorfzentrum konnte ein Haus gekauft werden («Forsthüsli»), in dem jetzt sechs Personen wohnen.
- Im Wohnheim Riggisberg haben insgesamt 15 Personen eine Unterkunft gefunden: Sechs wohnen in einem alten Bauernhaus, das dem Wohnheim gehört, sechs im Gästehaus und drei Frauen im Schloss des Wohnheims.
- Weitere acht Personen verteilen sich auf Privatwohnungen und Wohngemeinschaften in Riggisberg.
- Eine Person wohnt in Mühlethurnen in einem Zimmer.
- Zwei Personen wohnen in Toffen in einer Wohngemeinschaft.

Im Moment ist etwas Ruhe in der Wohnsituation eingekehrt, nachdem es im Februar zum Teil sehr hektisch wurde: Die Zuordnung freier Wohnungen auf Personen war eine grosse Herausforderung, weil sich einige positive Asylentscheide häuften. Es ist schwierig, eine Balance zu finden zwischen der Eigenverantwortung der Flüchtlinge und unserer Hilfestellung beim Vermitteln von Wohnungen. So mussten ein paar Mal spontane Rochaden in der Wohnsituation, die nicht mit den Vermietern abgesprochen waren, verhindert werden.

Zur Beschäftigungssituation (gemeinnützige Beschäftigungsprogramme, GeBePro):

- 17 Flüchtlinge arbeiten im Wohnheim Riggisberg im Werkhaus, in Ateliers, im Kräutergarten, in Gärtnerei, Wäscherei, Restaurant und Küche
- 5 Flüchtlinge arbeiten im Olaf Asteson - Haus (Stiftung für Personen mit besonderen Bedürfnissen) in der Schreinerei, in der Landwirtschaft und im Reinigungsdienst
- 1 Person ist im Altersheim Riggishof beschäftigt
- In Planung sind GeBePros der Gemeinde Riggisberg
- Ausserdem ist in Riggisberg ein Gewerbepark geplant (private Initiative), in dem unter anderem auch Flüchtlinge Arbeitsmöglichkeiten finden könnten.

Wenn der Status von N auf F oder B wechselt, versuchen wir die Flüchtlinge in den gemeinnützigen Beschäftigungssituationen zu halten, wobei sie eine Motivations-/Integrationszulage erhalten. Die Idee ist, eine gewisse Stabilität und Kontinuität in den Wohn- und Beschäftigungssituationen zu erreichen. Wir sind der Meinung, dass ein ritualisierter Alltag mit GeBePro, Deutschkurs und gemeinschaftlichen Aktivitäten für den Integrationsprozess förderlich ist. Ausserdem sollen gewisse GeBePros mit der Zeit in Praktikas umgewandelt werden (bei F und B).

Spendenverwendung des Jahres 2015

Im Jahr 2015 wurden wir grosszügig finanziell unterstützt. Insgesamt wurden rund 17'500.- auf das allgemeine Konto gespendet, wobei der Grossteil dieses Betrags, nämlich 14'600.-, von vier Grosspendern stammte (Soroptimist International, B+S und zwei Privatpersonen). Zusätzlich wurden rund 850.- für Anwaltskosten gespendet. Hier ist die Liste der Ausgaben im 2015 (ohne Anwaltskosten-Vorschüsse):

	<i>Betrag in Fr.</i>
Café Regenbogen	464.90
Kleider und Schuhe	730.75
Deutsch	1,847.30
Diverses	819.00
Soroptimist Garten	421.40
Soroptimist Bibliothek	516.30
Soroptimist Heimeinsätze	6,000.00
Wolle und Nähfaden	545.20
Malprojekt	156.05
Sport und Musik	957.50
Transporte	273.60

Film über die Arbeits-Integration von Flüchtlingen

Am 4. und 11. Februar wurde ein zweiteiliger Dokumentarfilm über einen Arbeits-Integrationskurs im SRF Dok ausgestrahlt. Im Film von Beat Bieri mit dem Titel „Auf euch hat niemand gewartet“ wird eine Klasse des einjährigen Riesco-Kurses im luzernischen Emmenbrücke begleitet. Angeboten wird dieser Kurs von «Hotel & Gastro formation», der Ausbildungsorganisation der Schweizer Gastrobranche. Der zweiteilige Dokfilm zeigt, dass Integration eine harte Knochenarbeit ist – für alle Beteiligten. Der Film kann über die folgenden Adressen übers Web angeschaut werden:

<http://www.srf.ch/sendungen/dok/auf-euch-hat-hier-niemand-gewartet-teil-1>

<http://www.srf.ch/sendungen/dok/auf-euch-hat-hier-niemand-gewartet-teil-2>

Regelmässige Anlässe

Café Regenbogen: Letzter Samstag des Monats, 14 bis 16 Uhr.

Das Café Regenbogen hat je einmal an einem Samstag im Februar und März stattgefunden. Es war gut besucht, weil der Anlass auch von vielen Flüchtlingen genutzt wird, die nicht mehr in Riggisberg wohnen, aber gerne hierhin kommen, um sich zu treffen. Deswegen führen wir das Café von nun an in dieser Form weiter, und zwar jeweils am **letzten Samstag des Monats, von 14 bis 16 Uhr**, im Kirchgemeindehaus. Organisiert wird es nun durch eine gemischte Gruppe von Alt- und Neueingesessenen (d.h. den ehemaligen Flüchtlingen) aus Riggisberg und Umgebung. Wer bei den Vorbereitungen mithelfen will, melde sich bitte bei Karin Zehnder (031 802 03 40).

Fussball

Neu darf die Aebnit-Turnhalle am Dienstag- und Donnerstagnachmittag von 17:00 bis 18:00 Uhr für das Fussballtraining genutzt werden. Das Angebot wird von Daniel Winkler koordiniert und er geht auch selbst gelegentlich hin, um mitzuspielen. BewohnerInnen aus Riggisberg sind eingeladen, spontan mitzuspielen. Danke sehr!

Eine Arbeitsgruppe zur Deutschhilfe hat sich gebildet. Anita Geret koordiniert das Angebot (Tel. 031 802 00 60, E-Mail: deutsch@riggi-asyl.ch).

Zum Zeitpunkt der Auflösung des Durchgangszentrums Riggisberg wurden im Kanton zahlreiche neue Zentren geschaffen. Ressourcen für Deutschkurse waren rar. So entstand der Plan, zusammen mit der Gemeinde Riggisberg ein Sprachschulprojekt auf Zeit auf die Beine zu stellen. Der Gemeinderat stimmte einer Erweiterung seines bestehenden Projekts Deutsch für Ausländer zu. Die Riggisberger Flüchtlinge mit N-Status wurden auf Grund ihres Vorwissens in drei Klassen mit unterschiedlichen Niveaus (A/A1, A1/A2 und A2 und höher) eingeteilt. Seit anfang März werden sie, finanziert durch Beiträge des Kantons, zusammen mit einigen anderen Fremdsprachigen, die in der Gemeinde wohnen, von drei engagierten Lehrerinnen je zweimal pro Woche während 2 Stunden in hellen und gut eingerichteten Klassenzimmern unterrichtet. Bis es so weit war, brauchte es viel Koordination zwischen riggi-asyl Deutsch, der Gemeinde, den Trägern der Beschäftigungsprogramme und der Regionalstelle der Heilsarmee Flüchtlingshilfe. Allen, die hier ihren Einsatz geleistet und viel Flexibilität gezeigt haben, herzlichen Dank!

Sehr erfreulich ist es, dass sich zur Ergänzung und Festigung des Unterrichtsstoffs einige kleine Lerngruppen in Riggisberg gebildet haben, die den Flüchtlingen je nach Bedarf eine individuelle Deutsch-Unterstützung oder Gelegenheit zur Konversation geben. Da und dort wird im Rahmen der Beschäftigung Deutsch gelernt und geübt. Eine andere Initiative aus unserer Mitte vermittelt mit erstaunlichem Erfolg, was an der deutschen Sprache so schwierig ist: Konjugation, Deklination, Präposition & Co.!

Unsere Maxime ist: Ohne gute Deutschkenntnisse wird es schwierig sein, eine gute Zukunft in der Schweiz zu haben. Die Angebote hinterlassen aber auch sichtbar Spuren: Wir können nun vermehrt in Deutsch kommunizieren und als Freiwillige werden wir jetzt meistens von Beginn an auf Deutsch begrüsst.

Vorankündigung

11. April, 20 Uhr: Konzert des Trio Sorop in der Kirche Riggisberg

Wir wurden im letzten Jahr sehr grosszügig von Soroptimist International, Sektion Arcadia Bern, unterstützt. Drei Mitglieder dieses wohlthätigen Vereins geben am Sonntag, 10. April ein Konzert.

TRIO SOROP

Marianne Keller

Flöte (Bern)

Sylvia Schwarzenbach

Bassetthorn (Bern)

Mária Égető

Orgel (Budapest)

**Sonntag, 10. April 2016
20.00 Uhr Kirche Riggisberg**



Hier ist das Programm:

H.P. Graf *1954	Vier Berner Redoutentänze	
J.B. Bréval 1756 -1825	aus der Sinfonia concertante Op.3 Andante	
P. Morlacchi 1828 – 1868	Il Pastore Svizzero Variationen über ein Schweizerlied	Flöte/Orgel
A. Borodin 1834 – 1887	Solicitude	
Z. Kodály 1882 -1967	Organoedia Ite, missa est	Orgel solo
B. Bartok 1881 – 1945	Ein Abend am Lande	
L. Király *1954	Zwei ungarische Volkslieder	Flöte/Bassetthorn
F. Farkas 1905 -2000	Drei Antiche Danze 17Jh.	
H.P. Graf	Fantasie „Edelweiss und Paprika“ Über je zwei ungarische und schweizerische Volkslieder	
URAUFFÜHRUNG		
D. Schostakowitsch 1906 -1975	Valse Nr.2	

Programmänderungen vorbehalten. Der Reinerlös des Konzerts kommt vollumfänglich der Flüchtlingsarbeit «riggi-asyl» (Integrationsprojekte) zugute.

Trio Sorop: «Sorooptimist international» ist eine weltweite Organisation für berufstätige Frauen und setzt sich für soziale, kulturelle und frauenspezifische Anliegen ein: www.srooptimist.ch.

Weiterer Bedarf an Mithilfe

Deutschhilfe und persönliche Begleitung

Für die Hilfe bei den Deutschaufgaben und für Konversationsrunden wären wir froh um weitere Personen. Wer hier mithelfen will, melde sich bitte bei Anita Geret (Tel. 031 802 00 60 oder Email an deutsch@riggi-asyl.ch).

Wir merken, wie wertvoll es für hier neu lebende Personen ist, Ansprechspartner zu haben bei Alltagsfragen. Übliche Frage betreffen die Klärung bei sprachlichen Übersetzungen (Anleitungen und Informationsblätter erklären; Briefe erläutern; Begriffe, die man im Alltag aufschnappt, klären) und alltagspraktische Fragen (Bedienung von Geräten; Fragen zu sozialen Konventionen wie z.B. Grussformen, die Reaktion auf eine Einladung, welche Mitbringsel geeignet sind, wann man jemandem telefonieren soll; das Gesundheitssystem; Bildungs- und Berufsfragen; Freizeitaktivitäten). Wer gerne eine solche Begleitung übernehmen würde, kann sich bei Daniel Winkler melden oder spontan das Café Regenbogen besuchen, wo man einfach Kontakte knüpfen kann.

Grand-prix von Bern am Samstag, 14. Mai 2016



Ruedi Winkler, der im Wohnheim Riggisberg arbeitet und Flüchtlinge im Beschäftigungsprojekt anleitet, möchte gerne mit interessierten und laufsportbegeisterten Männern und Frauen aus Eritrea als Betreuer und Begleiter an den Grand-Prix von Bern. Da er selbst bis im Jahre 2003 selber ambitioniert diesen Sport betrieb, würde es ihm sehr gefallen, die interessierten Menschen an diesem Event zu begleiten.

Mit 16'000 Teilnehmenden ist der 10-Meilen-Lauf das Herzstück des Grand-Prix von Bern. Er geht an allen wichtigen Berner Sehenswürdigkeiten: Bärengraben, Nydeggbücke, Zytglogge, Rathaus, Aare, Dählhölzliwald (Zoo), Bundeshaus, Münster, vorbei. Unterstützt wird er von 100'000 Zuschauern und vielen Musikformationen.

Das Startgeld ist mit 46.- ziemlich hoch. Wir überlegen uns im Moment, wie wir Gratis- oder reduzierte Startplätze finanzieren könnten. Es gibt auch eine Organisation in Bern, die sich für die Teilnahme von Flüchtlingen in Bern am GP einsetzt, Trainings organisiert und Geld sammelt für das Vorhaben. Die Adresse ist: <http://www.sportsunite.ch/>

<http://www.gpbern.ch/>

Wir suchen nun ein oder zwei Freiwillige, die bei der Organisation mithelfen. LäuferInnen müssten ausgewählt und angefragt werden, der Transport und die Finanzierung müssten geklärt werden. Meldet euch bitte bei Ruedi Winkler (Tel. 078 858 89 96, Mail: ruediwinkler@hotmail.com), wenn ihr da mithelfen wollt.

Spenden

Wir sammeln weiterhin Geldspenden.

Geldspenden werden von der Kirchgemeinde verwaltet. Sie werden für Deutsch-Material, spezifische Bedürfnisse unserer Flüchtlinge und Integrations-Projekte eingesetzt, ausser ihr gebt einen spezifischen Vermerk an. Wenn ihr Geld spenden möchtet, dann überweist dieses bitte mit dem **Vermerk „Asylsuchende“** oder **„Asylsuchende, Anwaltskosten“** auf das Konto der Kirchgemeinde, mit den Angaben:

Zahlungsüberweisung: IBAN CH71 0637 4016 9021 1700 7 (Spar- und Leihkasse Riggisberg)

Einzahlungsschein: Spar- und Leihkasse Riggisberg, CH-3132 Riggisberg, PC-Konto 30-38128-0
Zugunsten von CH71 0637 4016 9021 1700 7, Kirchgemeinde Riggisberg, Verwaltung, CH-3132 Riggisberg

Herzlichen Dank euch allen für die Unterstützung und für die Mithilfe.

Koordination riggi-asyl

info@riggi-asyl.ch